

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 26: **Aufgeblasen**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pizza statt Mensa

Haben Ingenieure und Architekten durch ihre Arbeit eine Verpflichtung zum politischen Mandat? Wir erinnern uns: 2002 lobte der Kanton Aargau zuerst einen zweistufigen Architekturwettbewerb für die neue Mensa der Alten Kantonsschule in Aarau aus, dem ein ebenfalls zweistufiger Fachplanerwettbewerb auf Grundlage des Siegerprojektes folgte. Dieses Verfahren wurde daraufhin breit diskutiert, was grundsätzlich lobenswert und wertvoll war. Und es hätte sich an der anschliessenden Planung und Realisation zeigen müssen, ob dieser Weg auch in der Praxis wirklich seinen postulierten Ansprüchen gerecht werden kann. Leider werden wir dies nun nie erfahren. Denn in unserer inhaltlichen Debatte haben wir die Rechnung ohne den Wirt gemacht, das Vorhaben wurde nach etlichen Verschiebungen nun definitiv gestrichen.

Was ist passiert? Eigentlich eine mittlerweile alltägliche Geschichte. Der politische Entscheidungsträger, sprich der Regierungsrat des Kantons Aargau, hat einen «Strategiewechsel» vollzogen. Dieser führte zum Schluss, dass die beiden Schulen AKSA und KBS keinen Neubau einer Mensa benötigten, da die zentrale Lage und der erwartete Neubau des Bahnhofs genügend Verpflegungsangebote böten. Zudem seien die prognostizierten Betriebskosten der Mensa nicht tragbar.

Natürlich sind wir enttäuscht, unser mit viel Energie und Überzeugung getragenes Projekt nicht realisieren zu können, ganz zu schweigen von unentgeltlichen Diensten sowohl unseres Büros als auch aller der an den Verfahren beteiligten Planungsteams. Und natürlich ist es auch für das öffentliche Ansehen von Wettbewerben schädigend, wenn nun nach diesem exorbitanten finanziellen Verfahrensaufwand rein gar nichts resultiert.

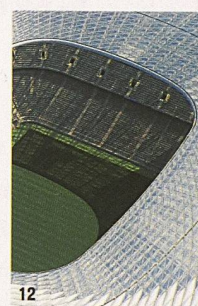
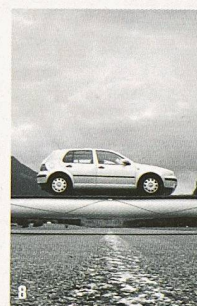
Aber wirklich entscheidend ist meiner Meinung nach die politische Stossrichtung hinter diesem Strategiewechsel. Es ist offenbar ökonomisch nicht mehr vertretbar, für annähernd 1600 Schülerinnen und Schüler einen eigenen Aufenthalts- und Verpflegungsraum ohne Konsumpflicht bereitzustellen. Das seit 1973 geführte Provisorium wird nämlich ebenfalls ersatzlos gestrichen. Es beschleicht einen das ungute Gefühl, hier dem neoliberalen Geist in Form von Pizza- und Hamburger-Shops den Vorschub zu leisten und einer wichtigen, gemeinschaftlichen Einrichtung wie eine Schulmensa schlicht die Daseinsberechtigung abzuschneiden.

Es wäre von Seiten der Berufsverbände zu überprüfen, inwieweit wir uns nur als planende Dienstleister verstehen oder darüber hinaus für öffentliche Einrichtungen mehr übrig haben als die ordentliche Durchführung von Wettbewerben. Die Schulpolitik verdient unsere Aufmerksamkeit nicht nur in Form von schönen Gebäuden, sie muss vermehrt als öffentliche Institution überhaupt verteidigt werden. Schliesslich geht es hier auch um die Rolle des öffentlichen Raumes, der zugunsten einer kontrollierten, privaten Alternative aufgegeben werden soll. Spätestens hier wird deutlich, was die Antwort auf die oben gestellte Frage sein müsste.

Frank Zierau, dipl. Ing. Architekt SIA BSA, info@zierau.ch

Anmerkung

Siehe zum Thema auch tec21 5-6/04, S. 6 f., und 14/04, S. 18 f.



4 Luftig und leuchtend

| Rodolphe Luscher, André Luscher | Die Überdeckung des neuen Parkhauses in Montreux leuchtet nachts in allen Farben. Eine transluzente Kunststoffmembran dient einerseits als Dachhaut und erfüllt andererseits im neuartigen Tragwerkskonzept eine statische Funktion.

8 Tragen mit Luft

| Andrea Pedretti, Mauro Pedretti | Das Tragwerkskonzept Tensairity: Eine unter leichtem Überdruck stehende Membran eliminiert Stabilitätsprobleme wie das Knicken des Druckgurtes. Die dadurch erreichte volle Ausnutzung der Materialfestigkeiten ermöglicht die Konstruktion sehr leichter und effizienter Tragwerke.

12 Autoreifen, Schwimmring, Schlauchboot

| Christian Holl | Das neue Stadion in München von Herzog & de Meuron ist durch seine beleuchtete Fassade aus Luftkissen zum städtebaulichen Zeichen avanciert und steht für einen neuen Typ eines Fussballstadions.

18 Wettbewerbe

| Neue Ausschreibungen und Preise | Gemeindehaus Lommis | Wohnen im Rosenthal, Wald ZH | Eidgenössischer Wettbewerb für Kunst | Himmelscheibe von Nebra | Klosterschule St-Maurice |

25 Magazin

| Sanfte Renovation des Zürcher Lettenareals | Ausstellung: Gaetano Pesce – Unterschied ist Leben |

26 Aus dem SIA

| Normenschaftern: Spagat zwischen Schweiz und Europa | Innovative Mobilitätslösung für Firmenmitglieder | Vernehmlassung: SIA 422 Bauzonkapazität |

28 Produkte

| Engeler Freiraumplanung: Falsches Grün | Warema AG: Sonnenschutz | Kaldewei: Duschen XXL | Schoellkopf: Tondichtungsbahn |

38 Veranstaltungen